

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

245 (29.5.1931) Morgenausgabe

Verkaufspreis: frei Haus monatlich 3.20 M. ...

Badische Presse

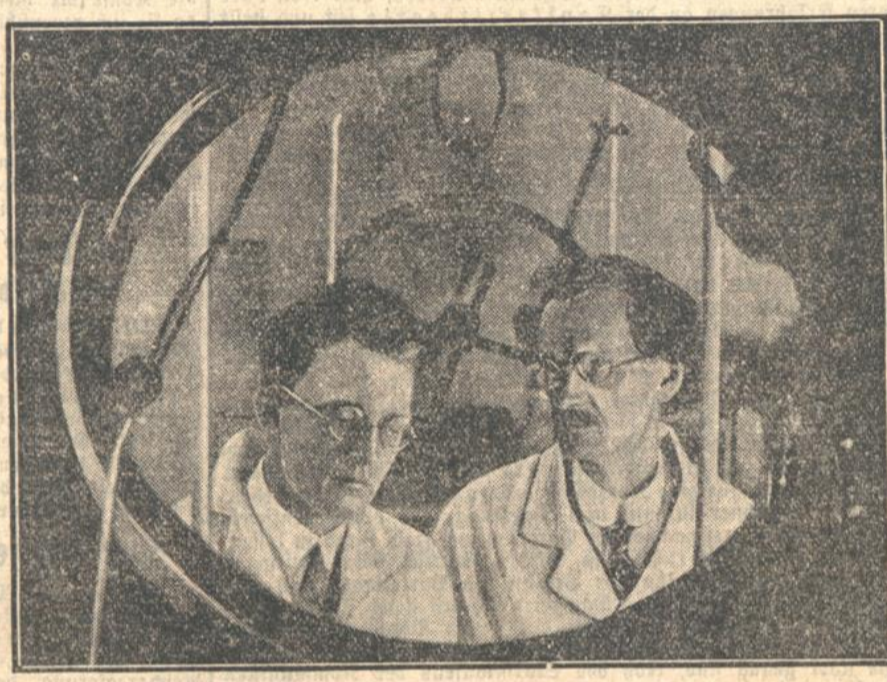
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Eigentum und Verleger von: Ferdinand Thiergarten ...

Piccards Gletscher-Landung.

Glückliches Ende des Stratosphärenfluges. / Ballon und Instrumente werden geborgen.

m. Innsbruck, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse“.)



Piccard und Kipfer (links) in der Gondel.

Die glückliche Landung des Ballons mit Professor Piccard, an dessen Rettung wohl kaum noch jemand glaubte, ist nach nunmehr bestätigten Meldungen auf dem Gurgler Gletscher im Gebiete der „Karlsruher Hütte“ der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins erfolgt.

Bereits am Mittwoch abend 10 Uhr gelandet und hat die Nacht in der Gondel verbracht, da er wegen der Dunkelheit nicht mehr zu Land steigen konnte.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

Die fieberhafte Suche nach dem seit Mittwoch abend 10 Uhr verschollenen Ballon des Professors Piccard, an der Süddeutschland, Oesterreich und Norditalien, sämtliche Wetterwarten, Flugplätze, Gendarmereiposten, Militärs, Journalisten und Freunde des Professors teilnahmen, hat Donnerstag nachmittag einen vollen Erfolg gehabt.

der Ballon auf die Erde aufgesetzt. Piccard und Dr. Kipfer verließen sofort ihre uns etwas unheimlich gewordene Behausung, die ihnen aber fast zwanzig Stunden sichersten Aufenthalt gewährt hatte.

Sie schlugen einfach ihr Nachtquartier in der Kugelhülle auf, um den kommenden Tag abzuwarten. Dann nach kurzer Stärkung marschierten sie los, um der fieberhaft suchenden Menschheit Nachricht von ihrem großen Erfolg zu bringen.

Die glücklichen Ballonführer nahmen dann mit der Rettungskolonne den Marsch nach der nächsten Station auf, um hier erst einmal alle Anordnungen für die Bergung des Ballons zu treffen.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Die Fahrt hat ein ausgezeichnetes Forschungsergebnis gezeitigt. Professor Piccard erzählte, daß der gestrige Tag für die Beobachtung am ängstlich günstig gewesen sei.

Warum Stratosphärenflug?

Der Sinn des Piccardschen Höhenfluges.

Von Dr. Hans Otto Kraal.

Der überraschende — und eigentlich schon gar nicht mehr erwartete — Start des Professors A. Piccard in Augsburg mit seinem von dem „Fonds National de la Recherche Scientifique“ in Belgien erbauten Riesenballon wird zweifellos bei jedem Laien die große Frage entstehen lassen: Was will der Mann eigentlich da oben, 16 000 Meter über uns kleinen Menschen, in einer Luftschicht, die das Atmen unmöglich macht, in der man Schwindelanfälle und Blutstürze bekommt, die also eigentlich für uns einen praktischen Wert gar nicht hat.

Piccard ist durchaus nicht der Einzige, der sich eingehend mit all diesen Fragen beschäftigt, und setzt sogar für ihre Klärung sein Leben eingesetzt hat.

Am die Bedeutung dieser Frage zu verstehen, muß man sich der Tatsache entsinnen, daß wohl alle Flugfachleute in den letzten Jahren zu der festen Überzeugung gekommen sind, daß der Transkontinentalflugverkehr der Zukunft sich so gut wie ausschließlich in Höhen bewegen wird.

Selbstverständlich wird genau wie der bisherige Flugverkehr auch der Höhen-Passagierflug aufgebaut sein müssen auf dem Prinzip der größtmöglichen Sicherheit für Pilot und Fahrgäste.

Eine andere, weniger für den Praktiker, als mehr für den Wissenschaftler bedeutsame Frage, ist die der sog. Höhenstrahlung, die der Erde von irgendwoher aus dem Weltraum zugewandt wird.

Neben der möglichen Bedeutung der Höhenstrahlung für die ärztliche Wissenschaft vertreten fachkundige Ingenieure aber auch den Standpunkt, daß die Strahlen vielleicht einmal als eine ganz neue und so gut wie kostenlose Kraftquelle ausgewertet werden könnten.

Aber auch der Flugzeugkonstrukteur (der sich ebenfalls auf den oben bereits ange deuteten Stratosphärenflug schon bald wird einstellen müssen) und der Meteorologe erwarten von Piccard und seinem Kollegen außerordentlich wichtige Anregungen.

Der eine hofft, Piccards Messungen bezüglich des Luftdrucks und der Luftdichte für den Bau von Flugzeugmaschinen auswerten zu können, die dem Verkehr in besonders großen Höhen dienen sollen.

Der andere glaubt mit Bestimmtheit seine Kenntnisse aus Piccards Beobachtungen an den Höhenstrahlen für die ärztliche Wissenschaft vertretenden fachkundige Ingenieure aber auch den Standpunkt, daß die Strahlen vielleicht einmal als eine ganz neue und so gut wie kostenlose Kraftquelle ausgewertet werden könnten.

Der eine hofft, Piccards Messungen bezüglich des Luftdrucks und der Luftdichte für den Bau von Flugzeugmaschinen auswerten zu können, die dem Verkehr in besonders großen Höhen dienen sollen.

Der andere glaubt mit Bestimmtheit seine Kenntnisse aus Piccards Beobachtungen an den Höhenstrahlen für die ärztliche Wissenschaft vertretenden fachkundige Ingenieure aber auch den Standpunkt, daß die Strahlen vielleicht einmal als eine ganz neue und so gut wie kostenlose Kraftquelle ausgewertet werden könnten.

Der Schauplatz der Landung.

Das Gebiet der „Karlsruher Hütte“.

Nicht weit von der italienischen Grenze liegt ein kleines Gebirgsdorf, Obergurgl, das erst in der Zeit nach dem Kriege richtig bekannt wurde.



Der Gurgler Gletscher, von der neuen „Karlsruher Hütte“ aus gesehen.

die dortigen riesigen Gletscher darstellen, und von Winter zu Winter nahm der Fremdenstrom dahin zu.

vergessen war. Nun kommt die Nachricht, daß Professor Piccards fühnes Unternehmen dort ein glückliches Ende gefunden habe.

Der mächtige Gurgler Gletscher, der von der Hochalpe (heute italienischer Grenzspitze) sich nach Norden gegen Obergurgl erstreckt, hat eine Länge von etwa 14 Kilometern und ist rund 3 Kilometer breit.

der langjährige Pächter der Fideletas-Hütte und jetzt auch der neuen Hütte am Langtaler G. hatte den Ballon Piccards beobachtet und war sofort aufgebrochen, um Hilfe zu leisten.

der langjährige Pächter der Fideletas-Hütte und jetzt auch der neuen Hütte am Langtaler G. hatte den Ballon Piccards beobachtet und war sofort aufgebrochen, um Hilfe zu leisten.

der langjährige Pächter der Fideletas-Hütte und jetzt auch der neuen Hütte am Langtaler G. hatte den Ballon Piccards beobachtet und war sofort aufgebrochen, um Hilfe zu leisten.

der langjährige Pächter der Fideletas-Hütte und jetzt auch der neuen Hütte am Langtaler G. hatte den Ballon Piccards beobachtet und war sofort aufgebrochen, um Hilfe zu leisten.

rechnungen fast erweitern zu können. Denn darüber ist sich jeder gewissenhafte Meteorologe vollkommen klar, daß die Wettervorauslage — die für Landwirtschaft, Industrie und Verkehr von außerordentlicher Bedeutung sein kann — noch stark verbesserungsbedürftig ist. Es ist hier also von höchster Wichtigkeit, genau zu erfahren, welche Einflüsse die Stratosphäre — die zwar selbst frei von Gewittern, Wolkenbildungen und Böen ist — auf die Gestaltung des Wetters ausübt, ob sich diese Einflüsse einwandfrei in Formeln festlegen lassen und wie diese Formeln eventuell die Wettervorauslage verbessern können.

An dieser Frage — mit der sehr eng auch die Mengenmessung der Luftelektrizität in den oberen Regionen zusammenhängt — haben wir alle, auch der Laie also, bringendes Interesse. Daß sie gelöst werden muß, liegt auf der Hand; ebenso liegt aber auch auf der Hand, daß sie nur durch Experimente gelöst werden kann, wie sie Piccard und sein Assistent praktisch unternommen haben.

Der Stratosphärenflug des Schweizerischen Gelehrten mit dem kleinen Schnurrbartchen und dem zerzausten Kinnhaar hat also tatsächlich für den Techniker, den Wissenschaftler und letzten Endes auch für den Laien, den Geschäftsmann und den Kranken größtes Interesse. Es ist selbstverständlich, daß weltbewegende Fragen bei diesem ersten Versuchsfly nicht gelöst werden können. Aber die Erfolge der Wissenschaftler bauen sich ja alle auf mühseliger Arbeit auf, und nur die allerfeinsten Erfindungen und Forschungsergebnisse sind mit einem einzigen Schlag gelungen. Piccard hat sicherlich den Ehrgeiz gehabt, etwas Einmaliges und Besonderes zu leisten. Dieser sportliche Ehrgeiz mindert aber in keiner Weise die Tatsache, daß er — unter Einsatz seines Lebens und seiner Gesundheit — als echter Pionier der Wissenschaft Verdienste angesetzt hat, die für die Zukunft des Transkontinentalfluges, für die Zukunft des Flugzeugbaus, für die Zukunft der Technik und der Medizin von weittragender Bedeutung sein können.

Was ist Stratosphäre?

Die Atmosphäre ist in zwei Schichten eingeteilt, die Troposphäre und die Stratosphäre. In der Troposphäre erfolgt die Temperaturabnahme mit der Höhe. Sie beträgt über Mitteleuropa im Durchschnitt rund einen halben Grad pro 100 Meter. Mit dem Eintritt in die Stratosphäre hört diese Temperatur jedoch ab. In der Stratosphäre selbst herrscht absolutes Temperaturgleichgewicht. Die Grenzfläche zwischen Troposphäre und Stratosphäre liegt in unseren Breiten in einer Höhe von etwa 11 000 Meter. In der Stratosphäre herrscht in Mitteleuropa eine gleichbleibende Temperatur von —55°.

Mit der Annäherung an den Äquator nimmt die Grenzfläche an Höhe zu, die Temperatur der Stratosphäre hingegen ab; so daß in den äquatorialen Gegenden die Grenzfläche in etwa 18 000 Meter Höhe liegt. Die Temperatur beträgt hier —70° bis —80°. Mit der Annäherung an den Pol nimmt die Grenzfläche an Höhe ab. Sie beträgt dort etwa 6—7000 Meter, bei einer Temperatur von —45°. Es ergibt sich hieraus die merkwürdige Tatsache, daß in der Troposphäre am Äquator die Temperatur höher ist als am Pol, in der Stratosphäre dagegen umgekehrt. In der Troposphäre herrschen vertikale, also auf und ab steigende Luftbewegungen, welche die Wolken- und Niederschlagsbildungen veranlassen. In der Stratosphäre gibt es keine vertikalen Bewegungen. Hieraus ergibt sich, daß alle Vorgänge, die wir allgemein als Wetter bezeichnen, sich in der Troposphäre abspielen, während in der Stratosphäre dauernd wolkenloses Wetter herrscht. Während in der Troposphäre Windzunahme mit der Höhe herrscht, nimmt mit Eintritt in die Stratosphäre die Windstärke ab, zuerst plötzlich, dann langsamer.

Vorläufig kein Zeppelin-Flug nach Spanien

Berlin, 28. Mai. Wie im Amtsblatt des Reichspostministeriums bekannt gegeben wird, findet die ursprünglich für die Zeit vom 29. Mai bis 2. Juni vorgesehene Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Spanien vorläufig nicht statt.

Wieder ein französisches Militärflugzeug auf deutschem Gebiet.

M. Trier, 28. Mai. Am Donnerstag vormittag um 11.30 Uhr landete auf dem Culbreuer Flugplatz ein französisches Militärflugzeug. Die Insassen, zwei Sergeanten, gehören zum 31. Fliegerregiment. Sie wollen sich nach ihren Angaben auf einem Geschwaderflug befunden haben. Durch das diesige Wetter seien sie von den begleitenden Maschinen getrennt worden. Die Polizei beschlagnahmte die Maschine und nahm die Flieger fest.

Eine Plagiatsbeschuldigung gegen Charlie Chaplin.

Von unserem Pariser Vertreter Georg Bittner.

Im Pariser Theater Marigny wird gegenwärtig ein guter Film Charlie Chaplins „Die Stadt der Sünden“ aufgeführt. Im Theater Pigalle wird gleichzeitig ein schwaches Stück des Pariser Schriftstellers Jean Sarmant „Die schönsten Augen der Welt“ gegeben. Dieses Stück wurde im Jahre 1922 geschrieben, erlebte im Jahre 1925 in Paris eine kurze Reihe von Aufführungen, kritisierte leider ein Provingdasein und wurde einige Zeit nach der Pariser Erstaufführung des neuesten Chaplin-Films in dem an ewiger Ständehet leidenden Rothschild'schen Theater Pigalle wieder aufgenommen. Der Chaplin'sche Film und die Sarmant'sche Komödie haben nur eines miteinander gemeinsam, daß nämlich in beiden eine Blinde vorkommt. Wer aber lebende Augen hat, der weiß, daß in dem Film nicht so sehr der unentwickelte dramatische Gedanke, sondern allein die Darstellungskraft Charlie Chaplins von Gewicht ist. Das Stück von Jean Sarmant steht und fällt damit, daß die weibliche Hauptperson zwischen dem zweiten und dem dritten Akt höchst unmotiviert blind wird.

Ebenso wie in London, ist man aber jetzt in Paris auf Charlie Chaplin, nachdem man ihm einen unerhörten Empfang bereitet und ihn mit der Ehrenlegion ausgezeichnet hat, plötzlich schlecht zu sprechen. Er hat zu viele Einladungen abgelehnt und zu viele Briefe unbeantwortet gelassen. Das dürfte es hauptsächlich sein, was Herrn Sarmant veranlaßt, an Charlie Chaplin einen Brief zu richten, der er jetzt in der Presse veröffentlicht, und in dem er Chaplin, wenn auch in der höflichsten Form, dennoch des Plagiates beschuldigt. Gleichzeitig teilt er mit, daß er die Angelegenheit zur weiteren Behandlung der Pariser Autorengesellschaft übergeben habe.

Wenn diese künstlerisch und vernunftmäßig entscheidet, wird sie sich allerdings sagen müssen, daß das Motiv der Blindheit in der dramatischen Dichtung zu oft benützt wurde, als daß man darauf allein eine Plagiatsbeschuldigung aufbauen könnte. Von diesem Motiv abgesehen, haben aber Chaplins Film und Sarmants Theaterstück miteinander nur dann eine Ähnlichkeit, wenn getränkte Autoreneitelkeit sie konstruieren will.

Der deutsche Sprechfilm im Elsaß.

Seit einiger Zeit bestehen lebhaftere Differenzen zwischen den elsäß-lothringischen Kinobesitzern und den französischen Filmwerkstätten wegen der vermehrten Aufführung deutscher Sprechfilme im Elsaß. Die innerfranzösischen Filmproduzenten und Verleger sind der Meinung, daß in Elsaß-Lothringen zu viel deutsche und zu wenig französische Sprechfilme aufgeführt werden. Die elsäß-lothringischen Kinobesitzer machen demgegenüber geltend, daß sie die Filme aufzuführen müßten, die das Publikum verlangt. Es sei aber eine unab-

Uebungstorpedo trifft Fischerboot

Schwerer Unfall bei der Reichsmarine. — 2 Tote.

* Berlin, 28. Mai. (Kunstsprach.) Wie das Reichswehrministerium mitteilt, hat sich beim Einschleusen von Torpedos in Cernförde ein bedauerlicher Unfall ereignet. Ein sogenannter „Kreisläufer“ ist aus bisher noch unbekanntem Grund aus dem Sicherheitsraum hinausgelaufen und hat ein Fischerboot zum Sinken gebracht. Die Uebung war vorher angefangen worden. Offenbar muß die Ablenkung des Torpedos ungewöhnlich groß gewesen sein, so daß es zu dem geschilderten Unglück kommen konnte.

An den ins Wasser gefallen Insassen sind sofort Wiederbelebungsversuche angestellt worden. Während die Wiederbelebungsversuche bei dem einen Fischer von Erfolg waren, ist bei den anderen beiden der Tod bereits eingetreten.

Am Vorabend des Parteitag

Die Sozialdemokraten und die Regierung Brüning.

m. Berlin, 28. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vorbereitungen der Sozialdemokraten für ihren Parteitag am Donnerstag mit der Sitzung der Fraktion zum Abschluß gebracht. Das Ergebnis ist eine sehr lange Entscheidung, die offenbar ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Strömungen innerhalb der Fraktion darstellt. Sie läßt eine sehr billige Kritik an den Maßnahmen der Reichsregierung, die als unzureichend und teilweise verfehlt bezeichnet werden, hält trotz aller bitteren Erfahrungen an der Kaufkrafttheorie fest und stellt die alte Forderung der geistlichen Arbeitszeitverkürzung von neuem auf. Alle Bemühungen, die Bezüge der Arbeitslosen, der Sozial- und Kleinrentner zu kürzen, lehnen die Sozialdemokraten ab und fordern dafür die Heranziehung der Leistungsfähigen in Form einer allgemeinen Kräftesteuer, allerdings unter gleichzeitiger Betonung, daß die Sanierung der öffentlichen Finanzen sicherzustellen werden muß.

Die entscheidende politische Bedeutung der Entscheidung liegt in dem Schlußsatz: „Die ins Unerträgliche steigende Not und die wachsende Erbitterung der Volksmassen droht zu schweren innerpolitischen Verwicklungen zu führen, wenn trotz aller Warnungen der Versuch unternommen werden sollte, eine Sanierung der öffentlichen Finanzen einseitig auf Kosten der Opfer der Krise zu erreichen.“ Das ist eine sehr vorsichtige Formulierung, die offenbar den Weg nach keiner Richtung hin verbauen will. Man kann daraus die Drohung herauslesen, daß die Sozialdemokratie, falls die Notverordnung ihrem Programm nicht entspricht, der Regierung die Freundschaft kündigen und in die offene Opposition gehen will, die über die Einberufung des Reichstages zur Ablehnung der Notverordnung und zum Sturz des Kanzlers führen müßte. Man kann daraus aber auch nur eine Konjosition an den radikalen Flügel sehen, die darauf berechnet ist, auf dem Parteitag eine offene Entscheidung zu verhindern, um nachher der Parteileitung freie Hand zu lassen.

Welche Lesart die richtige ist, wird vermutlich Herr Reichsweid dem Kanzler, wenn er ihn vor Beginn des Parteitages noch einmal befragt, auch nicht sagen. Das wird sich erst nach Cheques herausstellen, wenn der Wortlaut der neuen Verordnungen vorliegt und die Sozialdemokraten sich dann darüber klar sein müssen, ob sie stark genug sind, trotz des Sturmlaufens der Kommunisten weiterhin a la suite eines parlamentslos regierenden Kabinetts zu stehen.

Genf und die Arbeitslosenkrise.

Eröffnung der Internationalen Arbeitskonferenz.

* Genf, 28. Mai. (Kunstsprach.) Die 15. Internationale Arbeitskonferenz des Völkerbundes ist am Donnerstag durch den amtierenden Präsidenten des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes, den englischen Gewerkschaftsführer Boulton, eröffnet worden. An der Eröffnung nahmen der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond sowie Vertreter der Genfer Regierung teil. Auf der Konferenz sind 46 Staaten mit insgesamt 141 Vertretern und 200 Sachverständigen vertreten. Deutschland wird durch den früheren Reichsarbeitsminister Brauns, Ministerialdirektor Sigler als Regierungsvertreter, Kommerzienrat Vogel als Arbeitgebervertreter und Gewerkschaftsführer Müller als Arbeitnehmervertreter vertreten.

Das Urteil in Landau

gegen die Karlsruher Schmuggler.

* Landau, 28. Mai. In dem großen Zigarettenerschmuggelprozeß fällte das erweiterte Schöffengericht Landau heute abend folgendes Urteil:

Es werden verurteilt die Angeklagten Otto Gerstner zu 7 Monaten Gefängnis und 1400 Mark Geldstrafe; Otto Reuter zu 6 Monaten Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe; Fritz Wald zu 6 Monaten und 23 000 Mark Geldstrafe; Josef Dschwald zu 4 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe; Wilhelm Lang zu 3 Wochen Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe; Karl Pfeffer 412 Mark Geldstrafe; Johann Diebold 400 Mark; Anna Weich 1120 Mark; Eduard Käßinger 6 Wochen Gefängnis und 1120 Mark Geldstrafe. Für die Geldstrafen tritt jeweils ersatzweise eine entsprechende weitere Gefängnisstrafe.

Freigeprochen wurde mangels Beweises Karl Lutz und die Ehefrau Marie Gerstner. Die Angeklagten haften für den Gesamtwert von 9000 Mark.

Der Termin im Haag

für die deutsch-österreichische Zollunion.

M. Amsterd., 28. Mai. Der Präsident des höchsten Internationalen Gerichtshofes im Haag, hat am Mittwoch den Schlußtermin für die schriftliche Prozedur in Sachen der deutsch-österreichischen Zollunion, die dem Gerichtshof durch den Völkerbundrat überwiesen worden ist, auf den 1. Juli ds. Js. angelegt. Die öffentliche Behandlung dieser Frage soll in der ersten Juliwoche beginnen. Angehts des dringenden Charakters der Angelegenheit, hofft der Präsident, daß der Gerichtshof sein Gutachten noch vor Ende August erstattet.

Der irische Außenminister bei Brüning.

Berlin, 28. Mai. (Kunstsprach.) Reichskanzler Brüning empfing heute mittag den Besuch des irischen Außenministers Mac Gilligan. Im Anschluß hieran fand im Reichstanzlerhaus zu Ehren der irischen Gäste ein Frühstück statt, an dem Vertreter der Reichsregierung, des diplomatischen Korps, des Reichstages und Reichsrates, sowie führende Persönlichkeiten der Wirtschaft teilnahmen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Freitag, den 29. Mai.

Rede-Theater: „Der Baumstamm von Apollon“, 19.30—22.30 Uhr. Bad. Lichtspiele — Konzertsaal: 20 000 Meilen unter dem Meer. 20.30 Uhr. Kaffee-Bühne: Abendbrot und moderner Muffel. 20.30 Uhr. Kaffee-Bühne: Alt-Konzert. 18 Uhr: Doretten- und Schlager-Musik. 20.30 Uhr. Kaffee-Kabarett-Musik: Vorkamfing der Diktator-Gast. Komm wir geh'n ins Hoedere. Residenz-Theater: Mit Verd zum Südpol. Volkstheater: Er und seine Schwäger. Schaubühne: Drei Tage Mittelmeer. Union-Theater: Ich heirate meinen Mann; Weisprogramm. Gloria-Palast: Pöcklerlein; Der schwarze Perrot. Kammer-Theater: Wien, du Stadt der Nieder; Schübel Eure Töchter.

weisbare Tatsache, daß der französische Sprechfilm in Elsaß-Lothringen nur sehr wenig Anklang findet, während die Aufführungen deutscher Sprechfilme ständig vor gut besetztem Hause vor sich gehen. Man hat z. B. in Straßburg festgestellt, daß deutsche Sprechfilme weit über die normale Spielzeit hinaus vorgeführt werden können und selbst nach 14 Tagen oder 3 Wochen noch vollbesetzte Häuser erzielen. Nicht nur die älteren Leute, die noch durch die deutsche Schule gegangen sind, auch die jüngeren sehen sich viel lieber deutsche als französische Sprechfilme an.

Die französischen Filmverleiher schämen sich über ihren Zustand eine Entscheidung gegen diesen Zustand, an deren Schluß sie drohen, daß, wenn ihnen nicht bis zum 1. Juni Genugtuung angeden werde, sie jede Geschäftsbeziehung mit dem Gebiet von Elsaß-Lothringen abbrechen werden. Dem Präleten solle die Erlaubnis erteilt werden, die Anzahl der deutschsprachigen Sprechfilme zu rationieren und von Jahr zu Jahr zu vermindern. Gegen die präletorale Zensur und Bevormundung wollen sich die Kinobesitzer, die davon am härtesten betroffen würden, mit allen Mitteln wehren.

Der Maler Diez Edzard.

Unser Pariser Vertreter schreibt uns: Der deutsche Maler Diez Edzard lebt nun seit Jahren in Paris ist ab und zu im Rahmen verschiedener Ausstellungen mit seinen Werken hervorgetreten, tritt aber nun zum ersten Male mit einer eigenen, größeren Sammlung seines Schaffens vor die Öffentlichkeit. Es ist kein Zufall, daß auch in diesen letzten Jahren einer wirtschaftlich gebotenen Kunstfeindschaft die Werke Diez Edzards immer wieder gesucht und gekauft wurden. Er gehört in jene sympathische Klasse der Künstler, die gerade ihr Können dann zwingt, immer erneut um die Vertiefung dieses Könnens zu ringen. Er kämpft am härtesten und am erfolgreichsten um die Darstellungsmittel der Alten im Porträt. Es gelang ihm, menschliche Gesichter in völliger Einfachheit dadurch zu verleben, daß er sie in ihre Flächen auflöst. Dazu bringt er auch noch die vielen Schattungen des Himmels eines jüdransdänischen Himmels über dem Meer. Er malt die Großsäuligkeit monumentaler Pariser Plätze. Er hat mitten in der Geschäftigkeit des Pariser Kunstbetriebes einen starken Erfolg.

Kongreß der Deutschen Bunsengesellschaft.

Im Elektrotechnischen Institute der Technischen Hochschule Wien fand die feierliche Eröffnung der 36. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und der Vertreter der österreichischen Wissenschaft und Industrie statt. Der Ansprache des Vorsitzenden folgten Begrüßungsworte des österreichischen Bundespräsidenten, des österreichischen Bundesministers für Unterricht, des deutschen Gesandten und des Wiener Vizebürgermeisters, sowie der Sprecher der Hochschulen und der betreuenden wissenschaftlichen Gesellschaften. Die Redner nahmen u. a. die Anwesenheit zu vieler deutscher Gäste in Wien zum Anlaß, die kulturelle und wirtschaftliche Gemeinschaft zwischen den beiden deutschen Völkern zu betonen und fanden damit bei der Versammlung regen Beifall.

Anschließend fanden wissenschaftliche Vorträge statt. Ein Vortrag von allgemeinem Interesse war der von Herrn Dr. U. Schlecht über die Verfestigung von pulverförmigen Carbonateisen durch Wärme und Druckbehandlung, eine umfangreiche Arbeit aus dem Forschungslaboratorium der J. G. Farben in Oppau. Die Verarbeitbarkeit von Eisen auf dem Wege über das Eisenkarbonat ist ein Problem, das die moderne Eisenmetallindustrie auf das intensivste beschäftigt. Eine noch nicht gelöste Aufgabe ist aber die Verarbeitung des aus diesem Verfahren gewonnenen Eisenspulvers zu technisch verwendbarem Eisen. Es scheint, als ob ein von dem Vortragenden beschriebenes Sinterunverfahren, das bei hoher Temperatur durchgeführt wird, die Lösung des Problems bringen wird.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Das Mannheimer Nationaltheater im Jahre 1932. Das Mannheimer Nationaltheater veröffentlicht sein Programm für die erste Spielzeit, die voll unter der Ägide des neuen Intendanten Herbert Maich steht. Das Programm sieht u. a. die Uraufführung einer Oper von Goldschmidt „Der gewaltige Hahnrei“ vor. Das Schauspiel wird Martin Peter Lampels „Waterland“, Regie des „Sprung über Leben“ und Billingers „Raubnacht“ bringen. Unter den Schauspiel-Eraufführungen verdienen Fritz von Arnims „Phaon“ und Hermann Kessers „Noation“ besondere Erwähnung, da sie von den Autoren für die Mannheimer Erstaufführung umgearbeitet worden sind. Das Goethejahr wird zusammen mit Heidelberg durch ein großes Programm begangen werden. Das Ensemble weist erhebliche Veränderungen auf. Ingesamt sind 20 neue Solomittelglieder verpflichtet worden. Auch in der Spielleitung, im Chor und im Ballett sind Veränderungen zu verzeichnen.

Von der Universität Heidelberg. Der wissenschaftliche Beirat des Deutschen Auslandsinstituts wählte an Stelle des im letzten Jahr verstorbenen Anglisten Professor Dibelius, Berlin als ordentliches Mitglied des Beirats den ordentlichen Professor Dr. Johannes Hoops von der Universität Heidelberg.

Erstaufführung eines originellen Schwanks. In Budapest fand die Erstaufführung eines dreitägigen Schwanks von dem ungarischen Journalisten Lestyan, betitelt „Der blinde Passagier“ statt. Der Schauplatz des Stückes ist ein Zeppelin, der sich auf der Fahrt von Hamburg nach Amerika befindet. Während des ganzen Stückes ist die Bühne demgemäß in Bewegung. Der Inhalt des Stückes ist, daß ein vertrackter Theaterdirektor sich als Steward auf einem Zeppelin anstellen läßt und keine Schauspielerin als blinder Passagier auf das Luftschiff schmuggelt. Dieser blinde Passagier tritt einmal als Strahnenjung, einmal als elegante Dame in Erscheinung. Die ganze Aktion ist auf Amerika gemünzt und soll Klame machen.

Zum Präsidenten des Italienisch-Deutschen Kulturinstituts in Köln wurde Professor Arturo Carinelli, Dozent für deutsche Literatur an der Universität in Turin, ernannt. Gleichzeitig wurde zum Generalsekretär des Kölner Instituts Professor Rodolfo Botacchiari bestimmt, der den Vorschlag für deutsche Literatur an der Universität Neapel inne hat.

PA-LI Herrenstr. 11, Tel. 2502

Er u. seine Schwester ...
ist Roda Rodas
lustigste Ton-
filmposse

**Kühl und angenehm
sitzt man im PA-LI**

In den
Hauptrollen
**Vlasta Burian
Roda Roda, Anny Ondra**
Dieser Film ist ein Sorgenbrecher
von echtem Schrot und Korn. —

Anfangszeiten: 5.00 7.00 9.00 Uhr

UNION-THEATER
Kaiserstr. 211 Telefon 7868

Den überaus lustigen Tonfilmschlager

**Ich heirate
meinen Mann**

ein burlesker Verwechslungsschwank
mit Musik und Gesang
mit
Trude Berliner, Igo Sym, Kurt Vespermann,
Szöke Szakall, Diana Hart, Grete Natzler,
Lotte Loring, Luvie Euler u. Karl Harbacher

Regie: E. W. Emo.

zeigen wir **ab heute!**

Die darin vorkommenden Schlagerlieder
Komm ans Klavier, ich spiele ein Lied-
chen dir!
Denkst du noch?
Ich suche Sie
werden bald Allgemeingut werden.

Dazu das glänzende Beiprogramm!

Beginn: 5, 7 und 9 Uhr

Für Jugendliche verboten!

GLORIA PALAST

Die grosse prominente
Künstlerschar:

Ludwig Stössel, Hans Adalb. von Schlet-
tow, Jack Mylong-Münz, Kurt Lilien, Fritz
Steiner, Gaston Briese, Gerhard Dam-
mann, Jul. Falkenstein, Margarete Kupfer
Margot Walter, Ida Wüst, Trude Brionne
u. a. m.

ladet ganz ergebenst zum



GLORIA-Palast
ein.

Sie spendet den verehrlichen Besuchern bei der
gegenwärtig anhaltenden großen Hitze einen
wirklich kühlen Labetrunk in Gestalt einer
reichlichen Portion Stimmung — Humor — Fröh-
lichkeit, wenn sie den Abenteuerin des Livius
Heintze, Fabrikanten von Dr. Samsen's poröser
Unterwäsche, auf dem **Bockbierfest**
in Berlin beiwohnen. Ein Tonfilm-Volksstück
unter der bewährten Regie von Carl Boese,
Produktionsleitung Leo Meyer, Drehbuch und
Dialoge Friedrich Raff u. Julius Urgiß.

Die 3 Schlager und Lieder dieses Tonfilms:

1. Am schönsten sind die Mädchen, wenn sie
baden geh'n (Foxtrott).
2. Ich denk' oft an meine Jugendzeit (Marschlied).
3. Heut' ist großes Bockbierfest, — wer sein Geld
beim Bockbier läßt, etc.

Als zweiten Hauptfilm in stummer Fassung:

Harry Piel
der weltberühmte Sensationsdarsteller
in
Der schwarze Pierrot
8 Akte, sensationell, waghalsig, spannend!
Schönes Beiprogramm!
Anfang: 3.30 6.15, 9 Uhr. Niedrige Sommerpreise!
Kleinrentner, Erwerbslose haben Ermäßigung!

Resi Lichtspiele, Telef. 5111
WALDSTRASSE 30

Heute Premiere!
5.00 7.00 9.00 • Jugendl., Erwerblos. 5.00 1/2 Preise

Der löbende Original-Expeditions-Film vom
Flug des Admirals Byrd zum Südpol.
Eine wissenschaftliche und sportliche Großtat!
Ein Triumph von Willen, Mut und Technik!



Mit Byrd zum Südpol

Im Gedächtnis der Menschheit werden für immer
die Helden fortleben, die durch ihren Geist und
ihre Kühnheit der ganzen Menschheit neue Ge-
biete erobert haben. Einer der größten unter die-
sen friedlichen Eroberern ist Richard E. Byrd,
der einzige Mensch, der beide Pole überflogen hat.
„Mit Byrd zum Südpol“ ist ein Denk-
mal unserer Zeit. Es ist die größte Reportage,
die je geschaffen wurde. Ein Tatsachen-
bericht von elementarer Wucht, daß keine,
noch so phantastische Dichtung ihm zur Seite
gestellt werden kann.

Die Presse schreibt:

„Ungeheuer packend ist das Miterleben die-
ser großangelegten Expedition in die Antark-
tis. In wundervoller Photographie bringt
der Film diese ferne, von Menschen nicht be-
wohnte, nur von wenigen kühnen Forschern
erschaut Welt an uns heran. Das Märchen-
wunder des Filmbandes wird wieder einmal
dem Bewußtsein lebendig.“

„Lichtbildbühne“

„Eindrücke, wie man sie stärker sich kaum
vorstellen kann. Es ist ein unglaubliches
Filmwerk, das zu beschreiben fruchtlos be-
ginnen sein muß: jeder soll es sich ansehen
.. Das Publikum war überwältigt ..“
„Film-Journal“

Hierzu das gute Vor-Programm!

SCHAUBURG
Marienstr. 16 — Tel. 6284

Heute letzter Tag
d. lustigsten aller Tonfilme

**3 Tage
Mittelarrest**

Ein Militärschwank aus
der Vorkriegszeit mit Fe-
lix Bressart, Fritz Schulz,
Lucie Englisch, Ida Wüst
usw. usw.

Die Leute lachen noch
auf der Straße!

Café Odeon

Heute abend
20 1/2 Uhr:

**Abend heiterer u.
moderner Musik**
der Kapelle
Dolezel-Haas-Mahagonny.

KaffeeBauer

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags:

Elite-Konzert
der Kapelle Franz Oseneck

Einlage:
Ouverture zu Tannhäuser
(für Klavier) — Wagner-Liszt
Soloist: Josef Schwarz.

20.30 Uhr abends:

**Operetten- und
Schlager-Abend**
Sommer-Terrasse.

ROLAND

**Gross-
Kampf-
Tag** der
Dichterschlacht
Blocher —
Richter
von der Scala Berlin

Freundenzimmer
bei eiche, bestk. aus:
1 dreifach. Spiegelst.,
1 Wascht., u. Nachtk.,
mit M., 1 Bettstelle,
Schränke b. 25 M an,
Bettst. 42 M, Herren-
arm. 37 M, Kommode
20 M, bei Kallner,
Douglasstr. 26, Laden
(19618)

**Weg. Ums. fast neuer
3-Kammiger**

Gasherd
(Domant), preisg. zu
verf. od. per. Kohlen-
herd zu kaufen od.
Offerten unt. 19459
an die Bad. Presse.

Wagner Möbelverkauf!
Zimmerst., Schränke,
Bettst., Tisch, Tisch-
schrank, Federbetten,
Balkenmöbel, Koch-
herd usw. bei Dieten-
ber, Marktstr. 23.

**Auf dem
schönen
Rhein!**

Jeden Samstag, Sonntag u. Montag
**Kaffee-
Abend-**
ab 15.15 bis 19.15 ab 19.45 bis 21.45

Kursfahrten nach Fahrplan.
Kartenverkauf der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt d. Verkehrsverein u. Vorverkaufsstellen.

Stuhl, Schrant	15 M	Chalfeisung 25 M, ell.
Kommode	15 M	Bett u. Nachtk., 1 Sch.
Bettst.	38 M	Wach u. Nachtk., 1 Sch.
Bettst. m. Mm.	38 M	an, weiß, zusammen 63 M
Pfarrstühle	38 M	Schranke 10, 15 u. 30
Sekretär	80 M	M, Kommod., Waschk.,
6 mod. Federbetten	90 M	Schreibt., Aufh., Kronen-
pol. d. neuer Tisch	70 M	stabe 1.
gr. Dielenst. 25 M		
B. Kallner, Ludw. 23		
betmirt. 5.		

Begen Umzug sofort
billig abzugeben,
1 vollst. Bett, 1 Wasch-
tisch m. Warmwasser-
kessel, 1 Sofa,
1 Siederbett, (19563
Rathstr. 23, III.

**Steinway-
Flügel**

Pracht-Instrument
wenig gebraucht, im
Auftrage
äußerst preiswert
abzugeben

H. Maurer
Piano-Lager
Kaiserstraße 170

**Tanzschule
Trautmann**
Karlstraße 18

Samstag, **Schluß-Kränzchen**
den 30. Mai, auch für ehemalige Schüler.
♦ Jazz-Kapelle ♦

Zu dem am Montag, den 1. Juni, be-
ginnenden Sommerkurs mit halbem Ho-
nora, können sich abends 8 Uhr noch
einige Damen und Herren melden.

Piano
neu, bei größerer An-
zahlung billig zu verk.
Angebote unter 19454
an die Badische Presse.

Wenig gebrauchte
Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Angebote unt. 19271
an die Bad. Presse.

**Musikhaus
SCHLAILE**
Kaiserstr. 173

**Wochenend- und
Reise bei den
Kleinen des
Odeon-
Kofferapparates**
Vorzügliche Mo-
delle von M. 45.—
ab bei günstiger
Zahlung. (19176)

h. u. Damenrad
1, 35 u. 42 M abzu-
wehren, Garantiert, 68,
68cm Reifengr. Rad.
(19538)

**Edelstein- und
Schmuckwaren**
Schönes Herren-
und Damenrad
noch neu, sehr aus-
gezeichnet, abzu-
wehren, abzugeben,
Kaiserstr. 2, II.
(19535)

Tiermarkt
**Großes Fisch-
Aquarium**
u. großer, architek-
tonischer, aus Eisen-
blech abgebauter, 800
cm lang, 170 cm hoch,
Schichtenstr. 17. (19573)

75 im vollen Regen
beständige
wb. Amerikaner
Rad, 30 cm, weiches
Gummi, 3.50 M per
Stück zu verk. (19573)
Angebote unter 19261
an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

MÖBEL

auf Kredit bis zu 36
Monaten liefert be-
kannte, preiswerter
Möbelfirma, Interes-
santen wollen ihre
Adresse unt. 6.2. 8864
an die Badische Presse
Bil. Hauptpost ein-
reichen

Zu verk. Schlafzim-
mer, poliert, 2 Betten,
schöne Stühle, 14-türiger
Speisek., 1 Wasch-
kommode mit Spiegel,
2 Nachtk., auf 220
M. Herrenzimmer,
1 Wädersch., Schreib-
tisch m. Stuhl, 1 Tisch,
3 Stühle, 1 Lampe, 1
Nachtisch, 1 Ständer,
alles dunkel eiche, auf
160 M. Fröhlich,
Ulmanstr. 12. (193399)

Wagner Möbelverkauf!
Zimmerst., Schränke,
Bettst., Tisch, Tisch-
schrank, Federbetten,
Balkenmöbel, Koch-
herd usw. bei Dieten-
ber, Marktstr. 23.

Biedermeiermöbel
Büreten, Bücherschr.,
Kommod., Tisch dill.
Auf, Siret 11a.

**Moderne, lackierte
Küchen**
neut. unt. Preis 4. off.
Möbelfabrikerei
a. Humboldtstr. 8
19535

Sadeneinrichtung
für Lebensmittel- und
Feinlebensmittel, preis-
wert zu verkaufen.
Anzahl. Kaiserstr. 239
(Kaden). (19557)

Reifer Emailherd
abzu-
wehren, abzugeben,
Kaiserstr. 2, II.
(19535)

Wagner Möbelverkauf!
Zimmerst., Schränke,
Bettst., Tisch, Tisch-
schrank, Federbetten,
Balkenmöbel, Koch-
herd usw. bei Dieten-
ber, Marktstr. 23.